(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
3. Dezember 2015 (03.12.2015)

WIPO | PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2015/181293 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:
G06Q 20/40 (2012.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2015/061840

(22) Internationales Anmeldedatum:
28. Mai 2015 (28.05.2015)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2014 107 570.6 28. Mai 2014 (28.05.2014) DE

(72) Erfinder; und
(71) Anmelder : **KLIMMER, Uwe** [DE/DE]; Marsstraße 36, 85609 Aschheim (DE).

(74) Anwalt: **MOLNIA, David**; df-mp Dörries Frank-Molnia & Pohlman, Patentanwälte Rechtsanwälte PartG mbB, Theatinerstr. 16, 80333 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten *(soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart)*: AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JP, KE, KG, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten *(soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart)*: ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) **Title**: PAYMENT METHOD

(54) **Bezeichnung** : BEZAHLVERFAHREN

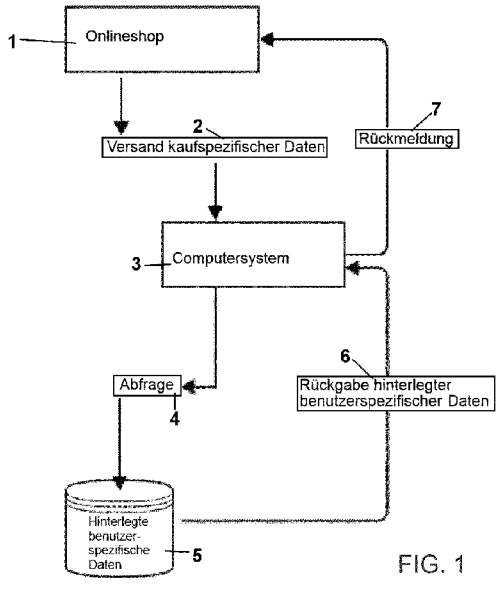


FIG. 1

(57) **Abstract**: The invention relates to a payment method based on a computer-implemented method for processing purchase-specific and user-specific data, having at least one online shop (1) which carries out the transmission of purchase-specific data (2) with or without a webserver; and at least one computer system (3) with access to user-specific data (5) which is stored by a user and which is suitable for receiving the purchase-specific data (2) transmitted by the at least one online shop (1), wherein a query (4) of the user-specific data (5) stored in the at least one computer system (3) is carried out; the user-specific data (5) requested by the query (4) is returned (6) to at least one computer system (3); the transmitted purchase-specific data (2) of the at least one online shop (1) is processed together with the requested user-specific data (5) returned to the at least one computer system (3); and a response (7) is output to the at least one online shop (1) on the basis of the result of the processing.

(57) **Zusammenfassung**: Die vorliegende Erfindung betrifft ein Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zur Verarbeitung kaufspezifischer und benutzerspezifischer Daten, aufweisend mindestens einen Onlineshop (1), der mit oder ohne einen Webserver einen Versand kaufspezifischer Daten (2) bewerkstelligt; mindestens ein Computersystem (3) mit Zugriff auf durch einen Nutzer hinterlegte benutzerspezifische Daten (5), das zum Empfang der vom mindestens einen Onlineshop

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

1 Online shop
2 Transmission of purchase-specific data
3 Computer system
4 Query
5 Stored user-specific data
6 Return of stored user-specific data
7 Return

WO 2015/181293 A1

RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— *mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)*

(1) versandten kaufspezifischen Daten (2) geeignet ist, wobei eine Abfrage (4) von im mindestens einem Computersystem (3) hinterlegten benutzerspezifischen Daten (5) durchgeführt wird; und die durch die Abfrage (4) abgefragten benutzerspezifischen Daten (5) an mindestens ein Computersystem (3) zurückgegeben werden (6);und die versandten kaufspezifischen Daten (2) des mindestens einen Onlineshops (1) mit den an das mindestens eine Computersystem (3) zurückgegebenen abgefragten benutzerspezifischen Daten (5) verarbeitet werden und basierend auf dem Ergebnis der Verarbeitung eine Rückmeldung (7) an den mindestens einen Onlineshop (1) ausgegeben wird.

Bezahlverfahren

Technisches Gebiet

Die vorliegende Erfindung betrifft ein auf einem computer-implementierten Verfahren basierendes Bezahlverfahren zur Verarbeitung kaufspezifischer und benutzerspezifischer Daten, wobei in Abhängigkeit eines Ergebnisses eines Vergleiches von kaufspezifischen Daten mit benutzerspezifischen Daten eine Rückmeldung an mindestens einen Onlineshop ausgegeben wird und gegebenenfalls der Bezahlvorgang abgeschlossen wird.

Stand der Technik

Durch die weite Verbreitung von Onlineshops ist es möglich, nahezu alle Alltagsgegenstände über einen oder mehrere Onlineshops zu kaufen. Da es neben den Alltagsgegenständen in Onlineshops im Allgemeinen üblich ist, Waren anzubieten, die abhängig von den geltenden Gesetzen und Richtlinien, einer Altersbeschränkung unterliegen, hat ein Betreiber eines Onlineshops großes Interesse, das Alter des Kunden zu erfassen. Als Beispiel für eine Altersbeschränkung können in diesem Zusammenhang Filme oder Videospiele dienen. Filme werden in Deutschland von der freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) geprüft und ab einem gewissen Alter (entspricht dem „Mindestalter“) freigegeben. Bei Videospielen übernimmt diese Prüfung die Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK), die den Inhalt der Videospiele prüft und ebenfalls ein Mindestalter festsetzt. Ein gewerblicher Verkäufer muss sowohl bei Verkauf eines Film, als auch bei Verkauf eines Videospieles mit einer von der FSK bzw. USK vorgesehenen Altersfreigabe sicher stellen, dass der Kunde, der am Erwerb des Films interessiert ist, diesem Mindestalter entspricht, oder von seinem gesetzlichen Vertreter die Erlaubnis hat, dieses Medium zu erwerben.

Eine Kontrolle des Alters in konventionellen Shops geschieht häufig durch eine Aufforderung zur Vorzeige eines gültigen Lichtbildausweises, wie beispielsweise einen Personalausweis oder Reisepass. Es wäre somit naheliegend, dass auch in einem Onlineshop beim Kauf eines Artikels, der ein Mindestalter erfordert, vom Betreiber des Onlineshops beispielsweise eine digitale Kopie eines Lichtbildausweises zum Nachweis des Alters verlangt wird. Für den Betreiber eines Onlineshops bedeutet dies jedoch einen enormen zusätzlichen verwaltungstechnischen

Arbeitsaufwand, da dieser eine mit dem Datenschutz und anderen Gesetzen zum Schutze persönlicher Daten konforme Lösung zur sicheren Speicherung einer Kopie des Lichtbildausweises für jeden daran interessieren Kunden bereitstellen muss. Ebenfalls muss der Betreiber des Onlineshops sicherstellen, dass der Kunde, der die Bestellung vornimmt mit dem Inhaber des bereitgestellten Lichtbildausweises identisch ist.

Für den Kunden bedeutet die Notwendigkeit der Überprüfung des Alters in der Regel eine Verzögerung des Lieferzeitpunktes der gewünschten Ware, da der Betreiber des Onlineshops die Bestellung erst zum Kunden schicken kann, wenn die erforderliche Alterskontrolle abgeschlossen ist. Viele Kunden haben ebenfalls Bedenken um den Schutz ihrer persönlichen Daten. Insbesondere wenn Bestellungen bei mehreren, voneinander unabhängigen Onlineshops getätigt werden ist es häufig der Fall, dass bei jedem Onlineshop einzeln eine digitale Kopie eines Lichtbildausweises vorgelegt werden muss.

Für gesetzliche Vertreter Minderjähriger besteht das Problem, dass die Minderjährigen unter Vorgabe eines falschen Alters in Onlineshops Gegenstände erwerben können, die für ihr Alter ungeeignet sind. Ein weiteres Problem besteht darin, dass es im Internet Angebote gibt, die vom Gesetzgeber als für Minderjährige ungeeignet eingestuft sind. Als Beispiel für ein solches Angebot kann das Lotteriespiel dienen, dessen Teilnahme erst ab einem Alter von 18 Jahren vom Gesetzgeber vorgesehen ist.

Darstellung der Erfindung

Entsprechend ist es eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Bezahlsystem im Bereich des Internets zur Verfügung zu stellen, das eine komfortable Überprüfung benutzerspezifischer Daten darstellt. Diese Aufgabe wird mittels eines Bezahlsystems gemäß dem Anspruch 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Entsprechend wird mit dem Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zur Verarbeitung kaufspezifischer und benutzerspezifischer Daten, wobei mindestens ein Onlineshop, der mit oder ohne einen Webserver einen Versand kaufspezifischer Daten bewerkstelligt und mindestens ein Computersystem vorhanden ist, mit Zugriff auf durch einen Nutzer hinterlegte benutzerspezifischen Daten, das zum Empfang der vom mindestens einen Onlineshop versandten kaufspezifischen Daten geeignet ist, erfindungsgemäß eine Abfrage von im mindestens einem Computersystem hinterlegten benutzerspezifischen Daten durchgeführt, und die durch die Abfrage abgefragten benutzerspezifischen Daten an mindestens ein Computersystem

zurückgegeben, wobei die versandten kaufspezifischen Daten des mindestens einen Onlineshops mit den an das mindestens eine Computersystem zurückgegebenen abgefragten benutzerspezifischen Daten verarbeitet werden und basierend auf dem Ergebnis der Verarbeitung eine Rückmeldung an mindestens einen Onlineshop ausgegeben wird. Durch die erfindungsgemäßen Schritte ist es möglich, dass in Abhängigkeit vom Ergebnis der Verarbeitung der benutzerspezifischen Daten und der kaufspezifischen Daten mindestens einem Onlineshop eine Rückmeldung bezüglich bestimmter Voraussetzungen ausgegeben wird.

Vorteilhafterweise handelt es sich bei den mit der Abfrage abgefragten benutzerspezifischen Daten um altersspezifische Daten. Durch eine Abfrage und Verarbeitung altersspezifischer Daten kann eine Einhaltung eines eventuell bestehenden Mindestalters in Bezug auf bestimmte Verkaufsgegenstände mindestens eines Onlineshops gewährleistet werden.

Ebenfalls ist es im Zuge einer bevorzugten Ausführungsform möglich, dass beim Versand kaufspezifischer Daten von mindestens einem Onlineshop ebenfalls benutzerspezifische Daten mitversandt werden. Durch dieses Vorgehen kann eine komfortable Übergabe benutzerspezifischer Daten, im Sinne beispielsweise von Login-Daten und dergleichen, erreicht werden.

Ebenfalls ist es möglich, dass es sich bei den kaufspezifischen Daten um für einen Zahlungsvorgang relevante Daten, sowie beispielsweise um ein mögliches Mindestalter handelt. Dadurch wird die Möglichkeit einer komfortablen und sicheren Überprüfung der Einhaltung dieses Mindestalters durch Vergleich des Mindestalters mit dem benutzerspezifischen Alter zur Verfügung gestellt.

Gemäß einer weiteren Ausführungsform handelt es sich bei dem weiteren Computersystem um mindestens einen Webserver. Durch diese Ausführungsform wird eine leistungsfähige und sichere technische Infrastruktur ermöglicht und die Erreichbarkeit und Skalierbarkeit des Computersystems kann den individuellen Anforderungen angepasst werden.

Dadurch, dass es sich bei der Abfrage um eine Datenbankabfrage handelt, ist eine leistungsfähige Abfragemöglichkeit gegeben. Ebenso kann durch eine Datenbankabfrage die Skalierbarkeit und der benötigte Rechenaufwand sehr gut abgeschätzt werden.
In einer weiteren Ausführungsform ist vorgesehen, dass die benutzerspezifischen Daten aus einem Datenbankserver abgefragt werden. Hierdurch wird eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur bewerkstelligt.

Durch eine Realisierung des Bezahlsystems unter Verwendung eines geschlossenen oder offenen Netzwerkes und/oder des Internets ist eine ausgereifte und vielfach erprobte technische Infrastruktur gegeben.

Durch eine Realisierung des Datenempfangs und/oder des Versendens der Daten in einer sicheren Internetumgebung, wie beispielsweise Hypertext Transfer Protocol Secure (HTTPS) kann eine die persönlichen benutzerbezogenen Daten des Kunden absichernde Internetumgebung zur Verfügung gestellt werden.

Eine Realisierung des mindestens einen Onlineshops und des mindestens einen Computersystems in einer sicheren Internetumgebung wie beispielsweise Hypertext Transfer Protocol Secure (HTTPS) kann eine die kaufbezogenen und personenbezogenen Daten des Kunden absichernde Internetumgebung realisiert werden.

Das Bezahlsystem stellt, gemäß einer weiteren Ausführungsform, einen steuerbaren Algorithmus zum Zwecke treu-händischer Verwaltung von Einzahlungen, bzw. Lagerverwaltung von monetären Einheiten dar. Durch diese treu-händische Verwaltung bzw. Lagerung monetärer Einheiten wird eine für den Benutzer übersichtliche Plattform zur Verwaltung der monetären Einheiten erreicht.

In einer bevorzugten Ausführungsform sind als monetäre Einheiten Giralgelder, Kreditkartenzahlungen, Bareinzahlungen und/oder andere geldwerte Mittel vorgesehen.

Dadurch, dass der mittels benutzerspezifischer Daten registrierte Nutzer des Computersystems neben altersspezifischen Daten weitere Aktivierungskriterien innerhalb seines Benutzerkontos auf dem Computersystem einstellen kann, sind individuell gestaltbare Freiräume im Zusammenhang mit möglichen Beschränkungen mobiler Einkaufmöglichkeiten erreichbar.

In einer weiteren Ausführungsform handelt es sich bei den Aktivierungskriterien um die Anzahl der erlaubten Geschäftsvorgänge pro Stunde/Tag/Woche/Monat/Jahr. Bei dieser Ausführungsform ist es notwendig, durch beispielsweise einen in den hinterlegten benutzerspezifischen Daten eingebauten Zähler die Geschäftsvorgänge in einem definierten Zeitraum zu zählen und mit einem vom Nutzer definierten Wert zu vergleichen. Durch dieses Merkmal wird es dem Nutzer des Bezahlsystems ermöglicht, weitreichende Einstellungen insbesondere im Hinblick auf den Jugendschutz vorzunehmen.

In einer bevorzugten Ausführungsform kann die Anzahl der erlaubten Geschäftsvorgänge pro Zeiteinheit mit einer monetären Höhe verknüpft werden. So kann beispielsweise definiert werden,

dass pro Monat ein Betrag von 50 € ausgegeben werden darf. In dieser Ausführungsform ist es folglich notwendig, dass nicht nur die aktuellen benutzerspezifischen Daten berücksichtigt werden, sondern auch die benutzerspezifischen Daten, die in einem definiertem Zeitrahmen aufgetreten sind. Hieraus ergibt sich, dass das Computersystem neben der Abfrage der hinterlegten benutzerspezifischen Daten auch ein Schreiben in die hinterlegten benutzerspezifischen Daten durchführen kann. Durch dieses Merkmal wird es dem Nutzer des Bezahlsystems ermöglicht, weitreichende Einstellungen insbesondere im Hinblick auf den Jugendschutz vorzunehmen.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist vorgesehen, dass klar definierte Verwendungszwecke als Auswahlkriterien definierbar sind. Dadurch wird es beispielsweise möglich, dass der Nutzer für bestimmte Geschäftsbereiche eine Sperre einrichtet, was beispielsweise für Lotteriegeschäfte im Zusammenhang mit minderjährigen Nutzern sinnvoll ist. Das Auswahlkriterium des Verwendungszwecks kann ebenfalls mit den Auswahlkriterien der erlaubten Geschäftsvorgänge pro Zeiteinheit und der monetären Höhe verknüpft werden. Bei einer Verknüpfung des Auswahlkriteriums des Verwendungszwecks mit dem Auswahlkriterium der erlaubten Geschäftsvorgänge pro Zeiteinheit und/oder dem Auswahlkriterium der monetären Höhe ist es ebenfalls notwendig, dass nicht nur die aktuellen benutzerspezifischen Daten berücksichtig werden, sondern auch die benutzerspezifischen Daten, die in einem definiertem Zeitrahmen aufgetreten sind. Heraus ergibt sich, dass das Computersystem neben der Abfrage der hinterlegten benutzerspezifischen Daten auch ein Schreiben in die hinterlegten benutzerspezifischen Daten durchführen kann. Durch dieses Merkmal wird es dem Nutzer des Bezahlsystems ermöglicht, weitreichende Einstellungen insbesondere im Hinblick auf den Jugendschutz vorzunehmen.

In einer weiteren Ausführungsform handelt es sich bei den Auswahlkriterien um gesundheitsrelevante Kriterien handelt. Diese Kriterien können beispielsweise dem Nutzer bekannte Allergene und/oder Medikamentenunverträglichkeiten sein. Der Nutzer kann diese gesundheitsrelevanten Kriterien in die hinterlegten benutzerspezifischen Daten einpflegen und so ist es beispielsweise möglich, dass der Nutzer beispielsweise bei einer bekannten Allergie gegen Laktose und bei einer Bestellung eines Produkts, das Laktose enthält, vom Onlineshop darauf hingewiesen wird oder der Onlineshop den Kauf verweigert. Unter einem gesellschaftsrelevanten Kriterium kann beispielsweise eine begangene Straftat zählen, das für bestimmte Waren wie beispielsweise Chemikalien einen Kauf verhindert. Auch ein geschäftsrelevantes Kriterium, bei dem es sich beispielsweise um eine Kreditwürdigkeit oder ähnliches handeln kann, ist möglich. Wenn der Nutzer beispielsweise eine Ware bestellen will, die seine Kreditwürdigkeit bzw. seine finanziellen Mittel übersteigt, kommt es zu einer Rückmeldung an den mindestens einen Onlineshop in Abhängigkeit der Verarbeitung der hinterlegten benutzerspezifischen Daten mit den kaufspezifischen Daten.

Durch das Merkmal einer automatischen Umwandlung von realen monetären Einheiten in virtuelle monetäre Einheiten wird der Bedienkomfort und folglich die Akzeptanz des Bezahlsystems erhöht.

In einer Ausführungsform, die die manuelle, vom Benutzer autorisierte Umwandlung von realen monetären Einheiten in virtuelle monetäre Einheiten vorsieht, kann der Benutzer eigenständig entscheiden, wie viel monetäre Einheiten er für das Bezahlsystem verwenden will und welchen Betrag er in realen monetären Einheiten zurückhalten will.

Insbesondere in Verbindung mit mobilen Endgeräten wie Mobiltelefonen, Smartphones, Tablets und dergleichen ist es möglich, die monetären Einheiten mobil durch Codierung einem oder mehreren Empfängern zuzuweisen.

Eine weitere Ausführungsform beschreibt die Möglichkeit, dass die realen oder virtuellen monetären Einheiten als reales oder virtuelles Speichervolumen an mobilen und/oder stationären Geräten eines Empfängers verwendet und/oder gespeichert werden können. Durch diese Möglichkeit wird es ermöglicht, dass auch im Falle einer Unterbrechung einer möglicherweise notwendigen Verbindung zu einem Netzwerk die reale oder virtuelle monetäre Einheit an den mobilen bzw. stationären Geräten verwendet werden kann und/oder nach Wiederaufbau einer Verbindung übertragen und/oder empfangen werden kann.

Eine weitere Ausführungsform sieht vor, dass das Bezahlsystem als Software aus einem geschlossenen oder offenen Netzwerk und/oder dem Internet bezogen werden kann. Durch diese Möglichkeit ist eine Nutzung des Bezahlsystems auch unabhängig von einer Verbindung zu einem geschlossenen oder offenen Netzwerk oder dem Internet möglich.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Bezahlsystem auf Mobiltelefonen, Smartphones, Tablets, Clients und/oder stationären PC-Geräten verwendbar. Insbesondere durch die weite Verbreitung der Smartphones ist eine breite Marktabdeckung und dadurch einhergehend eine hohe Verfügbarkeit an Akzeptanzstellen möglich.

Kurze Beschreibung der Figuren

Bevorzugte weitere Ausführungsformen und Aspekte der vorliegenden Erfindung werden durch die nachfolgende Beschreibung der Figur näher erläutert:

Fig. 1	Ausführungsform in Anlehnung an Anspruch 1
Fig. 2	Erste mögliche Implementierung
Fig. 3	Zweite mögliche Implementierung

Detaillierte Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele

Im Folgenden werden bevorzugte Ausführungsbeispiele anhand der Figuren beschrieben.

Fig. 1 zeigt eine Ausführungsform in Anlehnung an Anspruch 1. In der gezeigten Ausführungsform ist ein Onlineshop (1) vorgesehen, der unter Verwendung eines Webservers (nicht gezeigt) den Versand kaufspezifischer Daten (2) bewerkstelligt. Diese kaufspezifischen Daten werden von einem Computersystem (3) empfangen und erfindungsgemäß wird eine Abfrage (4) von im Computersystem (3) hinterlegten benutzerspezifischen Daten (5) durchgeführt.

Durch diese strikte Trennung von Onlineshop (1) und Computersystem (3) kann eine erhöhte Sicherheit für persönliche Daten erreicht werden, da im Falle eines Datenlecks beim Onlineshop (1) sehr persönliche Daten, wie beispielsweise Alter, Familienstand und dergleichen, dort nicht gespeichert sind. Die durch die Abfrage (4) abgefragten benutzerspezifischen Daten (5) werden an das Computersystem (3) zurückgegeben (6).

In der Fig. 1 ist ein einziges Computersystem (3) schematisch gezeigt. Es ist jedoch möglich, dass das Computersystem (3) aus einem Netzwerk von Computern besteht und dieses (gekoppelte) Netzwerk ein Computersystem (3) bildet. Die abgefragten hinterlegten benutzerspezifischen Daten (5) werden an das Computersystem (3) zurückgegeben (6) und mit den versandten kaufspezifischen Daten (2) des Onlineshops (1) verarbeitet. Abhängig vom Ergebnis dieser Verarbeitung wird eine Rückmeldung (7) an mindestens einen Onlineshop (1) zurückgegeben.

Die Fig. 2 zeigt eine Ausführungsform des Bezahlsystems anhand eines Kaufes einer Ware, die ein Mindestalter für den Kauf voraussetzt. Dies können beispielsweise ein von der FSK geprüfter Film, ein von der USK geprüftes Videospiel oder bestimmte Alltagsgegenstände sein. In der in Fig. 2 gezeigten Ausführungsform ist der Nutzer eines Onlineshops (1) nach Auswahl der zu kaufenden

Ware beim Kaufvorgang am Zahlungspunkt angelangt (nicht gezeigt). Der Käufer wählt als Bezahlmethode das Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zur Verarbeitung kaufspezifischer und benutzerspezifischer Daten aus. Durch diese Auswahl wird der Zahlungsvorgang eingeleitet und mit der Einleitung des Zahlungsvorgangs versendet der Onlineshop (1) ein erforderliches Mindestalter, die kaufspezifischen Daten (2), an das Computersystem (3) des Bezahlsystems. Das Computersystem (3) ist in der in Fig. 2 gezeigten Ausführungsform ein Webserver (nicht gezeigt) und der Versand des Mindestalters und die Einleitung des Zahlungsvorgangs (21) finden über das Internet (nicht gezeigt) statt.

Der Nutzer wählt sich mittels seiner Zugangsdaten auf dem Computersystem (3) ein und das Computersystem (3) speichert sowohl die vom Onlineshop (1) empfangenen Daten des Zahlvorgangs, als auch das Mindestalter wie aus dem einschlägigem Stand der Technik hinreichend bekannt, zwischen (nicht gezeigt).

Daran anschließend führt das Computersystem (3) eine Abfrage (4) der vom Nutzer hinterlegten benutzerspezifischen Daten (5) durch und gibt die hinterlegten benutzerspezifischen Daten zurück (6) an das Computersystem (3). Bei den hinterlegten benutzerspezifischen Daten kann es sich beispielsweise um das Alter und/oder die Familienverhältnisse und/oder andere benutzerspezifische Daten handeln. In der in Fig. 2 gezeigten Ausführungsform liest das Computersystem (3) aus den zurückgegebenen hinterlegten benutzerspezifischen Daten (6) das Alter des Nutzers aus (nicht gezeigt) und vergleicht dieses Alter mit dem vom Onlineshop (1) gesendetem Mindestalter (21).

Wenn bei dieser Verarbeitung als Ergebnis herauskommt, dass das Alter des Nutzers größer als das erforderliche Mindestalter ist, so wird, nach weiteren, über das Computersystem (3) definierten Prüfungen, dem Onlineshop (1) durch eine Rückmeldung (7) signalisiert, dass der Nutzer das erforderliche Mindestalter besitzt und zum Kauf der Ware berechtigt ist (nicht gezeigt).

Sollte bei dieser Verarbeitung hingegen herauskommen, dass das Alter des Nutzers kleiner als das erforderliche Mindestalter ist, so wird dem Onlineshop (1) durch eine Rückmeldung (7) signalisiert, dass der Nutzer nicht über das erforderliche Mindestalter verfügt und der Zahlungsvorgang wird abgebrochen (nicht gezeigt).

Die Fig. 3 zeigt eine weitere Ausführungsform des Bezahlsystems anhand des Kaufs mehrerer Artikel mit unterschiedlichen Anforderungen an das Mindestalter. Dies können beispielsweise von der FSK geprüfte und ab einem gewissen Alter freigegebene Filme, oder von der USK geprüfte und ab einem gewissen Alter freigegebene Videospiele sein oder sonstige Waren. Der Nutzer eines

Onlineshops (1) ist nach Auswahl der zu kaufenden Waren (nicht gezeigt) am Zahlungspunkt angelangt. Als Bezahlmethode wählt der Nutzer des Onlineshops (1) das Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zur Verarbeitung kaufspezifischer und benutzerspezifischer Daten aus. Der Zahlungsvorgang wird dadurch eingeleitet und mit der Einleitung des Zahlungsvorgangs versendet der Onlineshop (1) den Inhalt des Warenkorbes in Form von eindeutig identifizierbaren Produktbezeichnungen oder Seriennummern (nicht gezeigt), die kaufspezifischen Daten (2), an das Computersystem (3) des Bezahlsystems. Das Computersystem (3) ist in der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform ein Webserver (nicht gezeigt) und die Einleitung des Zahlungsvorgangs und der Versand es Inhalts des Warenkorbs (31) finden über das Internet (nicht gezeigt) statt.

Das Computersystem (3) ruft abhängig vom Inhalt des empfangenen Warenkorbes die unterschiedlichen Altersfreigaben ab (32). Dieser Abruf der Altersfreigaben geschieht aus einer oder mehrerer Produktdatenbanken (33). Das Computersystem (3) wählt aus den unterschiedlichen Altersfreigaben die Altersfreigabe, die das höchste Mindestalter beschreibt. Diese Auswahl ist durch den einschlägigen Stand der Technik bekannt und ist daher nicht weiter beschrieben. Dem Computersystem (3) wird die höchste Altersfreigabe (34) zurückgegeben (nicht gezeigt) und diese höchste Altersfreigabe wird im Computersystem (3) mit aus dem einschlägigem Stand der Technik bekannten Methoden zwischengespeichert.

Der Nutzer wählt sich entweder vor dem Abruf der Altersfreigaben (32) mittels seiner Zugangsdaten auf dem Computersystem (3) ein oder nachdem das Computersystem (3) den in den vorigen Abschnitten beschriebenen Abruf der Altersfreigaben getätigt hat. Das Computersystem (3) speichert sowohl die Daten des Zahlvorgangs, als auch die höchste Altersfreigabe zwischen, wie aus dem einschlägigem Stand der Technik hinreichend bekannt (nicht gezeigt).
Daran anschließend führt das Computersystem (3) eine Abfrage (4) der vom Nutzer hinterlegten benutzerspezifischen Daten (5) durch und gibt die hinterlegten benutzerspezifischen Daten zurück (6) an das Computersystem (3). Bei den hinterlegten benutzerspezifischen Daten kann es sich beispielsweise um das Alter und/oder die Familienverhältnisse und/oder andere benutzerspezifische Daten handeln. In der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform liest das Computersystem (3) aus den zurückgegebenen hinterlegten benutzerspezifischen Daten (6) das Alter des Nutzers aus (nicht gezeigt) und vergleicht dieses Alter mit der ausgewählten höchsten Altersfreigabe.

Wenn bei dieser Verarbeitung als Ergebnis herauskommt, dass das Alter des Nutzers größer als die Altersfreigabe ist, so wird, nach weiteren, über das Computersystem (3) definierten Prüfungen,

dem Onlineshop (1) durch eine Rückmeldung (7) signalisiert, dass der Nutzer das erforderliche Alter hat und zum Kauf der Ware berechtigt ist (nicht gezeigt).

Sollte bei dieser Verarbeitung hingegen herauskommen, dass das Alter des Nutzers kleiner als die Altersfreigabe ist, so wird dem Onlineshop (1) durch eine Rückmeldung (7) signalisiert, dass der Nutzer nicht über das erforderliche Alter verfügt und der Zahlungsvorgang wird abgebrochen (nicht gezeigt).

Das Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zur Verarbeitung kaufspezifischer und benutzerspezifischer Daten kann ebenfalls dazu verwendet werden, die Kaufhäufigkeit, die erlaubte Geldmenge und/oder unterschiedliche Kaufdinge zu definieren. So ist es beispielsweise möglich, dass mit dem Bezahlverfahren gewisse Rechtsgeschäfte vom Nutzer kontrolliert, ausgeschlossen werden. Als Beispiel hierfür kann dienen, dass Erziehungsberechtigte einen Einkauf über einen fest definierten Warenwert für ihre Kinder zulassen, eine Teilnahme an einer Lotterie jedoch grundsätzlich ausschließen.

Die Sicherheit des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zur Verarbeitung kaufspezifischer und benutzerspezifischer Daten wird durch ständige Kontrolle von fachkundigen Dritten gewährleistet. Diese kontrollieren das Bezahlsystem auf Sicherheitslücken um Missbrauch, Verlust, Fälschung und/oder Mehrfachverwendung auszuschließen oder zumindest zu erschweren.

In einer weiteren, in Fig. 4 abgebildeten Ausführungsform, wird exemplarisch die Kommunikation an einem Bezahlpunkt (POS) unter Verwendung des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren erläutert.

Im ersten Schritt hält der Benutzer, der eine Ware oder ähnliches bezahlen will, sein mobiles Gerät, in diesem Ausführungsbeispiel ein Smartphone, am POS an ein Bezahlterminal (POS-Terminal). Unter Verwendung bekannter Kommunikationseinrichtungen, wie beispielsweise Bluetooth, Near Field Communication (NFC) oder dergleichen, wird die Kommunikation zwischen dem Smartphone des Benutzers und dem POS-Terminal durchgeführt. Die Kommunikation zwischen dem Smartphone des Benutzers und dem POS-Terminal dient der eindeutigen Identifizierung des Benutzers. Die eindeutige Identifizierung kann beispielsweise mittels einer einzigartigen ID optional in Verbindung mit der Eingabe einer PIN, durchgeführt werden.

In einem zweiten Schritt sendet das POS-Terminal eine Berechtigungsanfrage an ein Bezahlnetzwerk, wobei die zur Identifizierung des Benutzers verwendeten Daten übertragen werden. In einem dritten Schritt werden die Identifikationsdaten vom Bezahlnetzwerk direkt an einen zentralen Netzwerkserver weitergeleitet wird, der von einem Ausstellungsnetzwerk betrieben wird.

Von dem zentralen Netzwerkserver wird die Berechtigungsanfrage in einem vierten Schritt an einen Server weitergeleitet, der die Berechtigungsanfrage mit Hilfe des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren bearbeitet und abhängig vom Ergebnis dieser Bearbeitung die Berechtigungsanfrage zur Bezahlung entweder akzeptiert, oder unter Angabe eines Grundes ablehnt.

Die Benachrichtigung der Akzeptierung bzw. Ablehnung unter Angabe eines Grundes wird vom Server, der die Berechtigungsanfrage bearbeitet hat, in Schritt fünf zurück an den zentralen Netzwerkserver gesendet, der diese in einem sechsten Schritt an das Bezahlnetzwerk weiterleitet. Das Bezahlnetzwerk sendet die Benachrichtigung der Akzeptierung bzw. Ablehnung unter Angabe eines Grundes in Schritt sieben weiter an das POS-Terminal, das die Benachrichtigung dem Benutzer entweder anzeigt, unter Verwendung von Bluetooth, NFC oder ähnlichen Kommunikationsmedien auf dessen Smartphone sendet, oder akustisch ausgibt.

In Schritt acht leitet das Bezahlnetzwerk im Falle einer Akzeptanz der Bezahlung diese Benachrichtigung unter Angabe des Geldbetrages, der Währung und gegebenenfalls unter Angabe eines bestimmten Verwendungszwecks, an die Bank des Geschäftes, in dem sich das POS-Terminal befindet, weiter.

Die Bank des Geschäftes führt, aufbauend auf den Inhalt der Benachrichtigung des Bezahlnetzwerks, in Schritt neun eine Abbuchung von dem Konto des Benutzers, der die Bezahlanfrage gestellt hat, durch und schreibt den Geldbetrag dem Konto des Geschäftes gut. In einer weiteren Ausführungsform kann es sich sowohl bei dem Konto des Benutzers, als auch bei dem Konto des Geschäftes, um ein virtuelles Konto handeln.

Es ist ersichtlich, dass der optimale Aufbau zur Realisierung eines Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren aus einem Lager-Kontrollsystem, einem POS-Terminal, einem Bezahlterminal, einem Kartennetzwerk und dem Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren besteht.

Eine weitere in Fig. 5 abgebildete Ausführungsform zeigt beispielhaft die Kommunikation zwischen einem Benutzer, der in einem Online Shop einkauft und dem Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren.

In diesem Ausführungsbeispiel befindet sich der Benutzer anfangs auf der Webseite eines Onlineshops und hat bereits einige Waren in seinem virtuellen Warenkorb abgelegt, die er zum Erwerb vorgesehen hat.

In Schritt 1 öffnet er seinen virtuellen Warenkorb und die vom Benutzer in den Warenkorb abgelegten Produkte erscheinen als Produktliste. In dieser Produktliste kann der Benutzer unterschiedliche Änderungen vornehmen, wie beispielsweise die Anzahl der einzelnen Produkte verändern, Produkte aus dem Warenkorb entfernen und sich in Schritt 2 die Bezahloptionen für den Warenkorb anzeigen lassen. Die möglichen Bezahloptionen sind durch den Betreiber des Onlineshops definierbar. Unter den Bezahloptionen befindet sich in dieser Ausführungsform das Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren.

Der Benutzer wählt folglich in Schritt 3 als Bezahloption das Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren.

In Schritt 4, der durch den Server des Onlineshops initiiert wird, wird durch den Server des Onlineshops der eigentliche Zahlvorgang eingeleitet. Zu diesem Zwecke werden die benötigten Daten an den Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren übertragen. Die hierbei übertragenen Daten können eine einzigartige Onlineshop-ID sein, die zur Identifikation des Onlineshops dient, Name und Anzahl der Produkte, Einzelpreis der Produkte, Gesamtpreis des Warenkorbs, anfallende Steuern und zusätzlich anfallende Gebühren wie Versandkosten oder Zollgebühren. Im Zuge dieser Übertragung der Daten wird der Benutzer auf die Webseite des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren geleitet.

In Schritt 5 wird der Benutzer aufgefordert, sich auf der Webseite des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren einzuloggen. Dies geschieht im vorliegenden Ausführungsbeispiel mit Hilfe einer Email Adresse und durch ein vom Benutzer frei wählbares Passwort. Ebenfalls ist es möglich, dass sich der Benutzer unter Eingabe seiner Handynummer und seines frei wählbaren Passwortes identifiziert.

Der Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren überprüft in Schritt 6 die vom Benutzer eingegebenen Identifikationsinformationen und vergleicht diese Informationen mit denen in der Datenbank des Webservers hinterlegten Identifizierungs-Informationen. Bei einer Übereinstimmung der in der Datenbank hinterlegten Informationen mit den vom Benutzer eingegebenen Informationen, kann der Benutzer eindeutig identifiziert werden und in seinen Account eingeloggt werden. In dem Fall, dass entweder die vom Benutzer eingegebene Email Adresse oder das eingegebene Passwort nicht mit den Informationen aus der Datenbank der Webseite des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren übereinstimmen, wird dies durch eine Fehlermeldung seitens der Webseite angezeigt und der Benutzer wird aufgefordert, die von ihm eingegebenen Login Informationen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Sollte der Fall eintreten, dass der Benutzer keinen Account auf der Webseite des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren besitzt, so wird der Benutzer angefragt, ob er einen Account erstellen will.

Nach der erfolgreichen Identifizierung des Benutzers und dem erfolgreichen Einloggens in seinen Account auf der Webseite des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren wird dem Benutzer der in Schritt 4 vom Server des Online Shops an den Server des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren übertragene Warenkorb des Benutzers angezeigt. Dies geschieht im Schritt 7, wobei zusätzlich zu dem Warenkorb, ebenfalls die übertragenen Bezahldetails, wie Einzelpreise der Produkte, Gesamtpreis des Warenkorbs, Versandkosten und Steuern angezeigt werden.

Die Bestätigung des Bezahlvorgangs findet in Schritt 8 statt, wobei durch den Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren die in Schritt 4 vom Online Shop an diesen übertragenen Daten mit den vom Benutzer durchgeführten Einstellungen innerhalb seines Accounts auf dem Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren abgeglichen werden.

So wird beispielsweise in Schritt 9 der geldwerte Endbetrag des Warenkorbes mit einem durch den Benutzer optional definierbarem geldwerten Limit verglichen. Ebenso ist es möglich, dass die erforderlichen Mindestalter der einzelnen Produkte des Warenkorbs des Benutzers mit dem im Account des Benutzers hinterlegten Alters abgeglichen werden und abhängig vom Ergebnis, entweder der Bezahlvorgang weitergeführt wird, oder der Bezahlvorgang aufgrund eines nicht erfüllten Mindestalters und/oder der Überschreitung des geldwerten Limits abgebrochen wird und der Benutzer mittels einer Fehlermeldung darauf hingewiesen wird.

Für den Fall, dass der Benutzer unterhalb des geldwerten Limits ist und auch das erforderliche Mindestalter zum Erwerb der Produkte im Warenkorb besitzt, so wird der Account des Benutzers, beziehungsweise der damit verbundene Bankaccount mit dem tatsächlichen Endbetrag des Warenkorbs belastet (Schritt 10) und dieser Endbetrag wird in Schritt 11 dem Account, beziehungsweise dem damit verbundenen Bankaccount des Onlineshops gutgeschrieben.

In Schritt 12 wird dem Webserver des Onlineshops durch den Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren der Bezahlstatus des Warenkorbs des Benutzers mitgeteilt und dies wird dem Benutzer in Schritt 13 in Form einer Übersicht innerhalb des Onlineshops dargestellt.

In einer weiteren in Fig. 6 abgebildeten Ausführungsform kann ein Benutzer (Benutzer 1) einem anderen Benutzer (Benutzer 2) basierend auf dem Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren einen Geldbetrag unter Benutzung eines Mobiltelefons direkt senden, ohne dass dies über ein Zahlungsinstitut wie eine Bank oder ein derartiges Institut abgewickelt wird und es dadurch beispielsweise zu einer Verzögerung des Geldtransfers oder zu zusätzlichen Gebühren kommt. Zur eindeutigen Identifizierung der unterschiedlichen Benutzer wird in diesem zusätzlichen Ausführungsbeispiel die Telefonnummer der Benutzer verwendet, die im zum Benutzer gehörigem Account auf dem Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren hinterlegt ist.

In Schritt 1 initiiert Benutzer 1 die Übertragung eines bestimmten Geldbetrages, im vorliegenden Beispiel 20 Euro, an die Telefonnummer von Benutzer 2. Benutzer 1 sendet beispielsweise eine Short Message Service (SMS) an eine vordefinierte Telefonnummer, die einem Webserver des Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zugeordnet ist. Diese SMS hat beispielsweise die Form „bezahleEURO(Höhe des Geldbetrags, Telefonnummer des Empfängers). Im vorliegenden Beispiel sendet Benutzer 1 eine SMS mit dem Inhalt „bezahleEURO(20, 0123456789) an die Telefonnummer des Webservers des Bezahlsystem, basierend auf einem computer-implementierten Verfahren.

Der Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren überprüft die Syntax der SMS des Benutzers 1 und überprüft in Schritt 2 ein eventuell vorhandenes geldwertes Limit auf dem Account des Benutzers 1.

Für den Fall, dass Benutzer 1 das geldwerte Limit durch die angefragte Transaktion überschreitet, sendet der Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten

Verfahren eine entsprechende Benachrichtigung in Form einer SMS an Benutzer 1 und bricht den Geldtransfer ab.

Für den Fall, dass Benutzer 1 das geldwerte Limit durch die angefragte Transaktion nicht überschreitet, führt der Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren die Geldtransaktion in Schritt 3 durch. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel bedeutet dies, dass der Account des Benutzers 1 mit 20 Euro belastet wird, während auf dem Account des Benutzers 2 20 Euro gutgeschrieben werden.

In Schritt 4 erhält Benutzer 1 eine Statusnachricht, die die erfolgreiche Transaktion des Geldes an Benutzer 2 bestätigt, oder auf eine Überschreitung des geldwerten Limits durch die Transaktion hinweist.

Für den Fall, dass die Statusnachricht aus Schritt 4 an Benutzer 1 die Transaktion bestätigt hat, erhält Benutzer 2 eine Nachricht in Schritt 5, die als Zahlungsbestätigung dient und die Telefonnummer des Benutzers 1, den Geldbetrag und das Datum und Uhrzeit der Transaktion beinhaltet.

In einer alternativen Ausführungsform der Fig. 6 kann anstatt der Telefonnummer eine Email Adresse verwendet werden. Benutzer 1 und Benutzer 2 werden dann nicht anhand ihrer Telefonnummer, sondern anhand ihrer hinterlegten Email Adresse eindeutig identifiziert.

Benutzer 1 schickt in der alternativen Ausführungsform eine Email an eine dem Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zugehörige Email Adresse beispielsweise in der Form „bezahleEURO(Höhe des Geldbetrags, Email Adresse von Benutzer 2). Im vorliegenden Beispiel sendet Benutzer 1 eine Email mit dem Inhalt „bezahleEURO(20, benutzer2@benutzer.com) an die Email Adresse des Webservers des Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren.

Die darauf folgenden Schritte sind analog zu den im vorigem beschriebenen Schritten.

Anhand eines in Fig. 7 abgebildeten Ausführungsbeispiels wird die Anmeldung eines neuen Benutzers des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren beschrieben.

Ein Benutzer befindet sich in diesem Ausführungsbeispiel auf der Webseite des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren und klickt in Schritt 1 auf eine Schaltfläche, die das Anlegen eines neuen Benutzeraccounts erlaubt.

Diesem Klick folgend öffnet sich in Schritt 2 eine Webseite, die die Eingabe persönlicher Informationen erlaubt. Die persönlichen Informationen können beinhalten: Vorname, Nachname, Email Adresse, Telefonnummer, geldwertes Limit, Geburtsdatum und Passwort. Zur Sicherheit kann des Weiteren die Eingabe eines soggenannten CAPTCHAs verlangt werden.

Mit einem Klick auf „Benutzeraccount anlegen“ (Schritt 3) überträgt der Benutzer die Informationen an den Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren, woraufhin der Webserver in einer hinterlegten Datenbank (Schritt 4) überprüft, ob der Benutzer bereits einen Benutzeraccount besitzt.

Für den Fall, dass die Datenbank bereits einen Benutzer mit der gleichen Email Adresse und/oder der gleichen Telefonnummer besitzt, wird in Schritt 5 davon ausgegangen, dass der Benutzer bereits einen Benutzeraccount besitzt, und es wird ein Hinweis angezeigt, dass der Benutzer bereits angelegt ist.

Für den gegenteiligen Fall, dass es keine Übereinstimmung in der Datenbank des Webservers gibt, wird in Schritt 6 ein neuer Benutzeraccount angelegt mit den vom Benutzer eingegebenen Informationen.

Im Anschluss daran wird in Schritt 7 eine Authentifizierungsmethode ausgewählt, die aus dem probeweisen Senden einer SMS (Schritt 8), die ein Codewort oder eine Zahlenfolge enthält, die der Benutzer auf der Webseite des Webservers des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren eingeben muss, besteht. Alternativ oder zusätzlich kann eine Bestätigungsemail (Schritt 9) versandt werden mit einem einzigartigen Link, den der Benutzer durch Klick auf diesen Link innerhalb eines Webbrowsers aufrufen muss, um die Emailadresse erfolgreich zu authentifizieren.

Der Benutzer wird bei Erstanmeldung auf der Webseite des Webservers des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren aufgefordert (Schritt 10), den per SMS empfangenen Bestätigungscode einzugeben. Für den Fall, dass der Benutzer den Bestätigungscode falsch eingibt oder keinen Bestätigungscode eingibt, erscheint ein Hinweis, der zur korrekten Eingabe des Bestätigungscodes auffordert.

Für den Fall, dass der Benutzer den Bestätigungscode richtig eingegeben hat, wird er weitergeleitet (Schritt 11) auf eine Übersicht über seinen Benutzeraccount, in der beispielsweise ein virtuelles Geldkonto angelegt werden kann (Schritt 12), das er mit einem geldwerten Limit (Schritt 13) versehen kann, wobei das geldwerte Limit tagesbasiert, wochenbasiert, oder monatsbasiert definiert werden kann.

Nach erfolgreichem Anlegen des Benutzeraccounts wird der Benutzer auf eine Übersichtsseite auf dem Webserver des Bezahlsystems basierend auf einem computer-implementierten Verfahren weitergeleitet, wo er die eingegebenen Daten in einer Übersicht dargestellt bekommt und gegebenenfalls anpassen kann.

In den im Vorigen beschriebenen Ausführungsformen kann selbstverständlich die Kommunikation zwischen den einzelnen Terminals, Servern, Netzwerken und Benutzergeräten verschlüsselt werden.

Bezugszeichenliste

1: Onlineshop
2: Versand kaufspezifischer Daten
3: Computersystem
4: Abfrage
5: Hinterlegte benutzerspezifische Daten
6: Rückgabe hinterlegter benutzerspezifischer Daten
7: Rückmeldung
21: Einleitung Zahlungsvorgang und Versand eines Mindestalters
31: Einleitung Zahlungsvorgang und Versand Inhalt des Warenkorbes
32: Abruf der Altersfreigabe
33: Produktdatenbank
34: Auswahl der höchsten Altersfreigabe

Patentansprüche

1. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren zur Verarbeitung kaufspezifischer und benutzerspezifischer Daten, aufweisend:
   - mindestens einen Onlineshop (1), der mit oder ohne einen Webserver einen Versand kaufspezifischer Daten (2) bewerkstelligt;
   - mindestens ein Computersystem (3) mit Zugriff auf durch einen Nutzer hinterlegte benutzerspezifische Daten (5), das zum Empfang der vom mindestens einen Onlineshop (1) versandten kaufspezifischen Daten (2) geeignet ist;

   dadurch gekennzeichnet, dass
   - eine Abfrage (4) von im mindestens einem Computersystem (3) hinterlegten benutzerspezifischen Daten (5) durchgeführt wird; und
   - die durch die Abfrage (4) abgefragten benutzerspezifischen Daten (5) an mindestens ein Computersystem (3) zurückgegeben werden (6);
   - die versandten kaufspezifischen Daten (2) des mindestens einen Onlineshops (1) mit den an das mindestens eine Computersystem (3) zurückgegebenen abgefragten benutzerspezifischen Daten (5) verarbeitet werden und basierend auf dem Ergebnis der Verarbeitung eine Rückmeldung (7) an den mindestens einen Onlineshop (1) ausgegeben wird.

2. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei den mit der Abfrage (4) abgefragten benutzerspezifischen Daten um altersspezifische Daten handelt.

3. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass beim Versand kaufspezifischer Daten (2) benutzerspezifische Daten mitversandt werden.

4. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei den kaufspezifischen Daten (2) um für einen Zahlungsvorgang relevante Daten, sowie um ein mögliches Mindestalter handelt.

5. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei dem mindestens einen Computersystem (3) um mindestens einen Webserver handelt.

6. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei der Abfrage (4) um eine Datenbankabfrage handelt.

7. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die benutzerspezifischen Daten (5) aus mindestens einem Datenbankserver abgefragt werden.

8. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Bezahlsystem unter Verwendung eines offenen oder geschlossenen Netzwerkes und/oder des Internets realisiert ist.

9. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Datenempfang und/oder das Versenden der Daten in einer sicheren Internetumgebung, wie beispielsweise Hypertext Transfer Protocol Secure (HTTPS), realisiert ist.

10. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine Onlineshop (1) und das mindestens eine Computersystem (3) in einer sicheren Internetumgebung, wie beispielsweise Hypertext Transfer Protocol Secure (HTTPS), realisiert sind.

11. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Verfahren einen steuerbaren Algorithmus zum Zwecke treu händischer Verwaltung von Einzahlungen, bzw. Lagerverwaltung von monetären Einheiten darstellt.

12. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass als monetäre Einheiten Giralgelder, Kreditkartenzahlungen, Bareinzahlungen oder andere geldwerte Mittel gelten.

13. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche 2 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass der mittels benutzerspezifischen Daten (5) registrierte Nutzer des Computersystems (3) neben altersspezifischen Daten weitere Aktivierungskriterien innerhalb seines Benutzerkontos auf dem mindestens einen Computersystem (3) einstellen kann.

14. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei einem Aktivierungskriterium um die Anzahl der erlaubten Geschäftsvorgänge pro Stunde/Tag/Woche/Monat/Jahr handelt

15. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei einem Aktivierungskriterium um die monetäre Höhe pro Stunde/Tag/Woche/Monat/Jahr handelt.

16. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei einem Aktivierungskriterium klar definierte Verwendungszwecke handelt.

17. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach Anspruch 13 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass das Aktivierungskriterium aus einer Kombination der Anzahl der erlaubten Geschäftsvorgänge, der monetären Höhe und klar definierten Verwendungszwecken pro Stunde/Tag/Woche/Monat/Jahr bestehen kann.

18. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Aktivierungskriterium ein gesundheitsrelevantes und/oder gesellschaftsrelevantes und/oder geschäftsrelevantes Kriterium handelt.

19. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im mindestens einem Computersystem (3) eine Umwandlung von realen monetären Einheiten in virtuelle monetäre Einheiten automatisch erfolgt.

20. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im mindestens einem Computersystem (3) eine Umwandlung von realen monetären Einheiten in virtuelle monetäre Einheiten manuell, durch den Benutzer autorisiert, erfolgt.

21. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach Anspruch 18 oder 19, dadurch gekennzeichnet, dass die monetären Einheiten mobil durch Codierung einem oder mehreren Empfängern zugewiesen werden kann.

22. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die reale oder virtuelle monetären

Einheiten als reales oder virtuelles Speichervolumen an mobilen und/oder stationären Geräten eines Empfängers verwendet und/oder gespeichert werden.

23. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Bezahlsystem als Software aus einem geschlossenen Netzwerk und/oder dem Internet bezogen werden kann.

24. Bezahlsystem basierend auf einem computer-implementierten Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Bezahlsystem auf Mobiltelefonen, Smartphones, Tablets, Clients und/oder stationären PC-Geräten verwendbar ist.

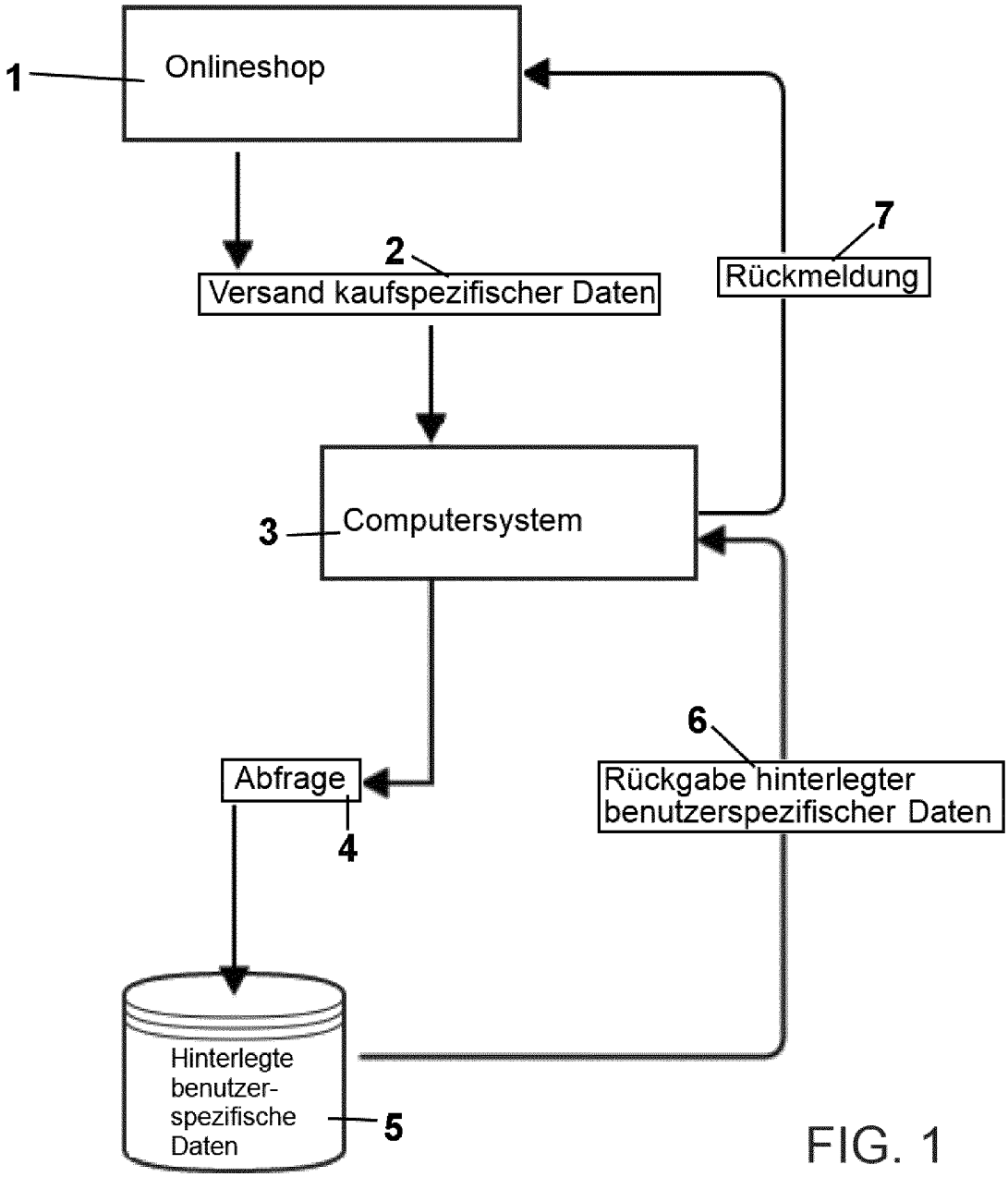

1
Onlineshop
2
Versand kaufspezifischer Daten
7
Rückmeldung
3
Computersystem
6
Abfrage
4
Rückgabe hinterlegter benutzerspezifischer Daten
Hinterlegte benutzer-spezifische Daten
5

FIG. 1

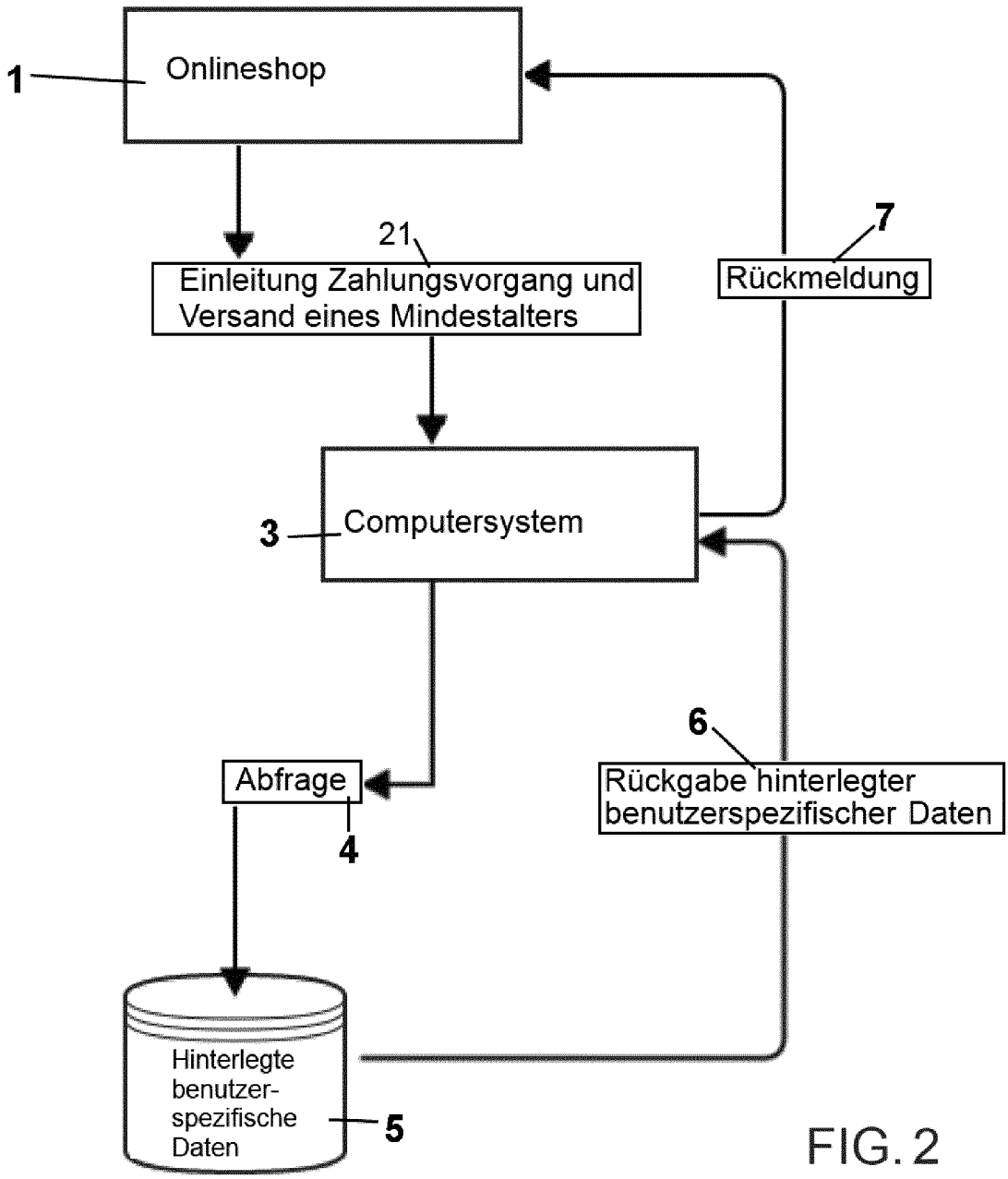

1
Onlineshop
21
Einleitung Zahlungsvorgang und Versand eines Mindestalters
7
Rückmeldung
3
Computersystem
6
Abfrage
4
Rückgabe hinterlegter benutzerspezifischer Daten
Hinterlegte benutzer-spezifische Daten
5

FIG. 2

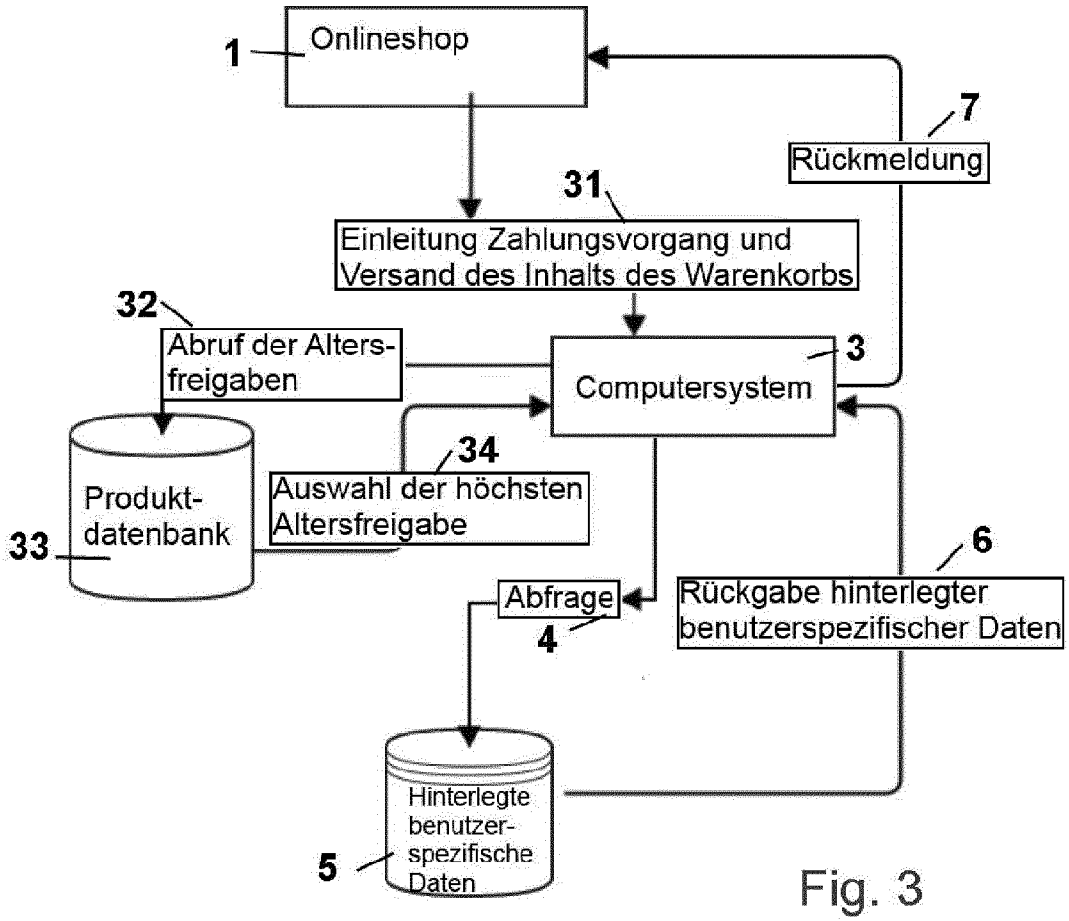

1
Onlineshop
7
Rückmeldung
31
Einleitung Zahlungsvorgang und Versand des Inhalts des Warenkorbs
32
Abruf der Alters-freigaben
3
Computersystem
34
Auswahl der höchsten Altersfreigabe
Produkt-datenbank
33
6
Rückgabe hinterlegter benutzerspezifischer Daten
Abfrage
4
Hinterlegte benutzer-spezifische Daten
5

Fig. 3

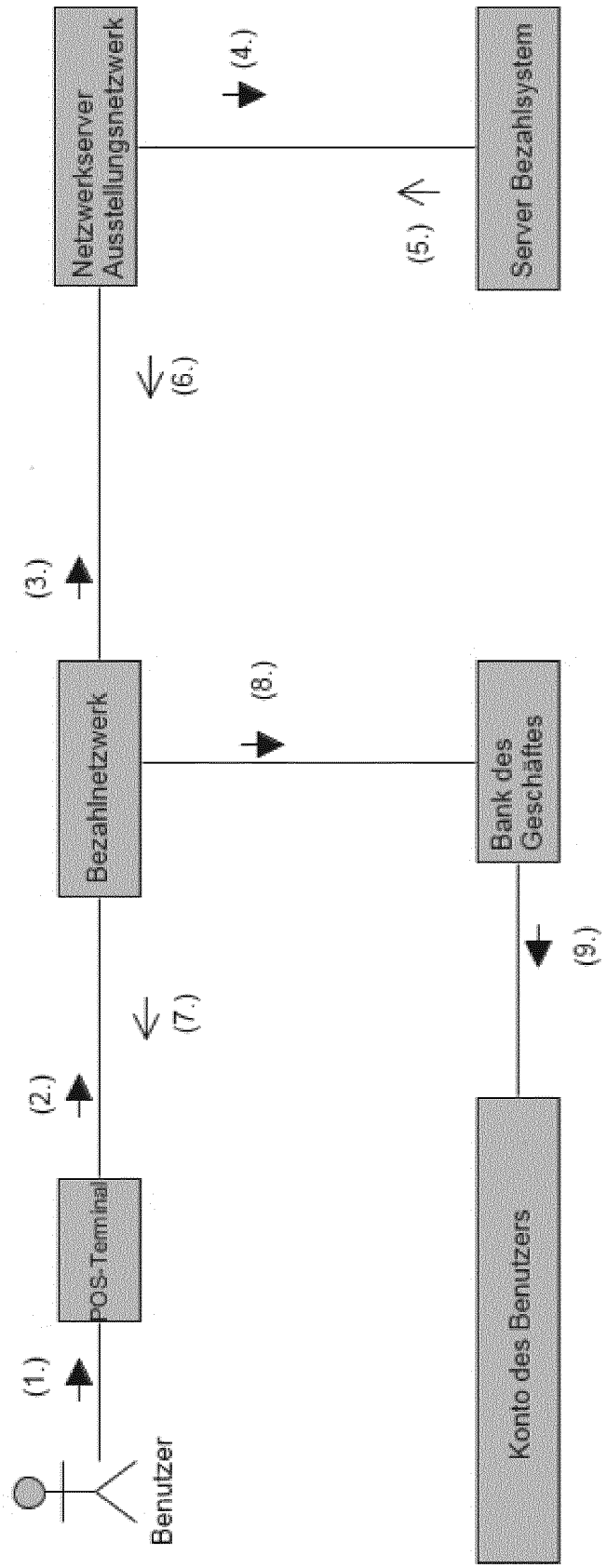

Netzwerkserver Ausstellungsnetzwerk
Server Bezahlsystem
(4.)
(5.)
(6.)
(3.)
Bezahlnetzwerk
(8.)
Bank des Geschäftes
(9.)
(7.)
(2.)
POS-Terminal
(1.)
Benutzer
Konto des Benutzers

Fig. 4

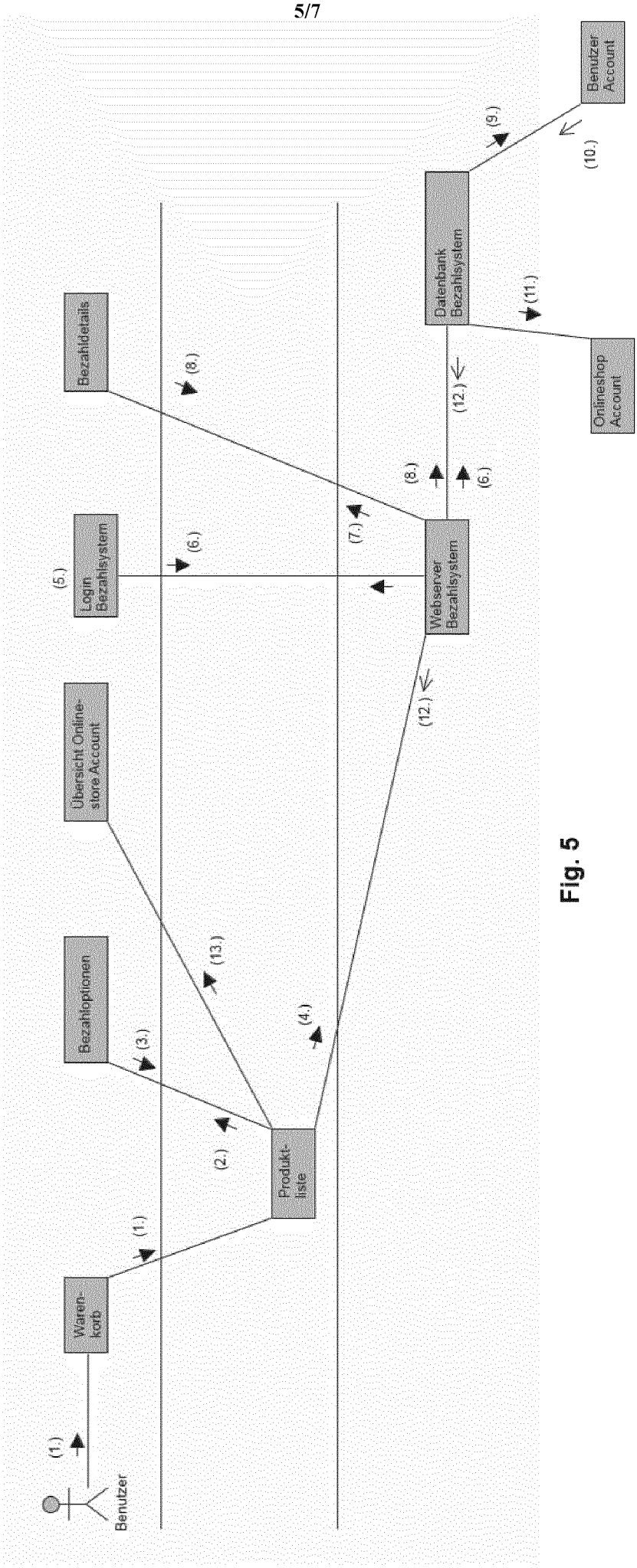

Benutzer
(1.)
Warenkorb
(1.)
Produktliste
(2.)
Bezahloptionen
(3.)
(4.)
Übersicht Onlinestore Account
(13.)
Login Bezahlsystem
(5.)
(6.)
Bezahldetails
(8.)
Webserver Bezahlsystem
(7.)
(8.)
(6.)
(12.)
Datenbank Bezahlsystem
(9.)
(10.)
(11.)
Benutzer Account
Onlineshop Account

Fig. 5

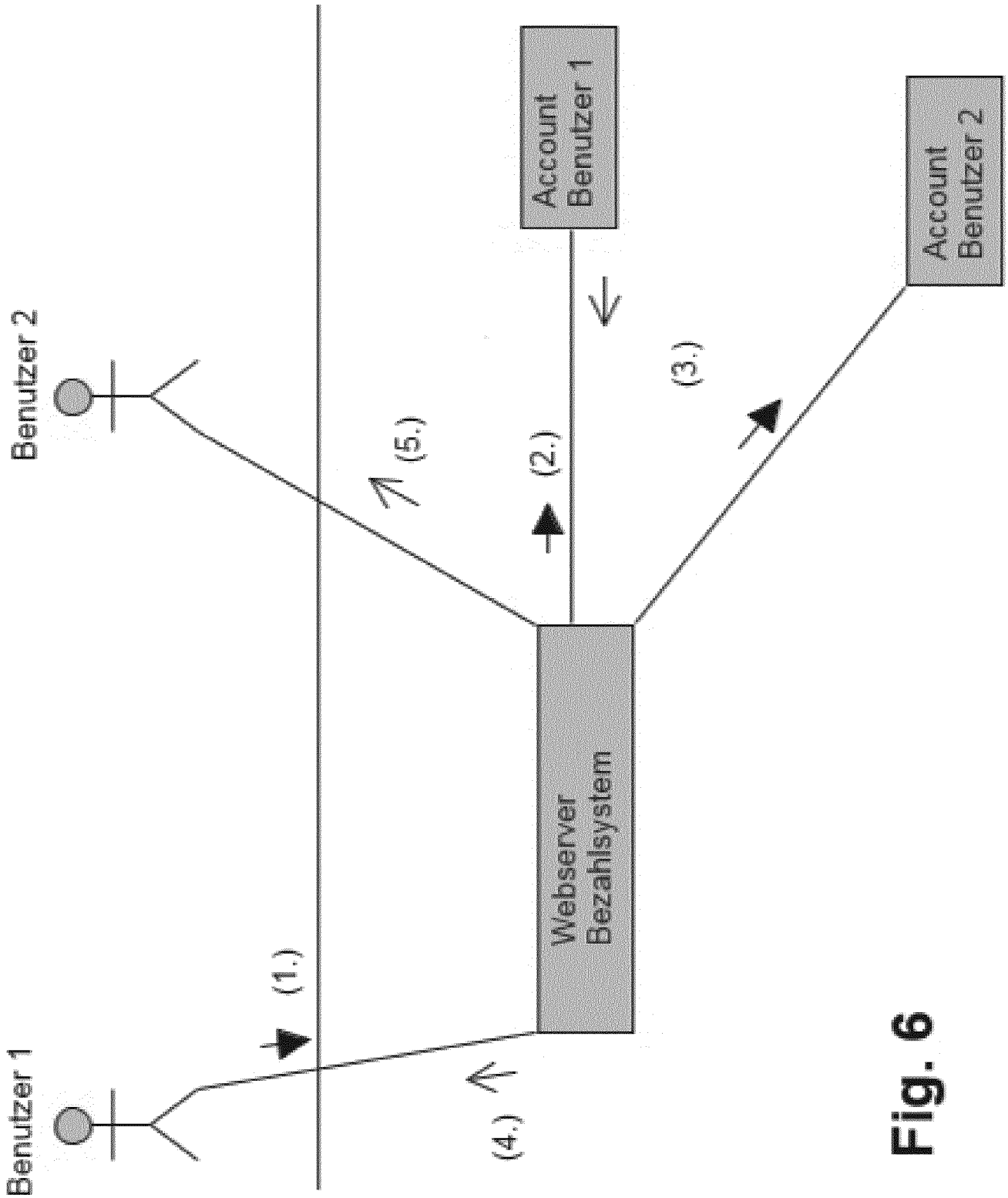

Benutzer 1
Benutzer 2
(1.)
(2.)
(3.)
(4.)
(5.)
Webserver Bezahlsystem
Account Benutzer 1
Account Benutzer 2

Fig. 6

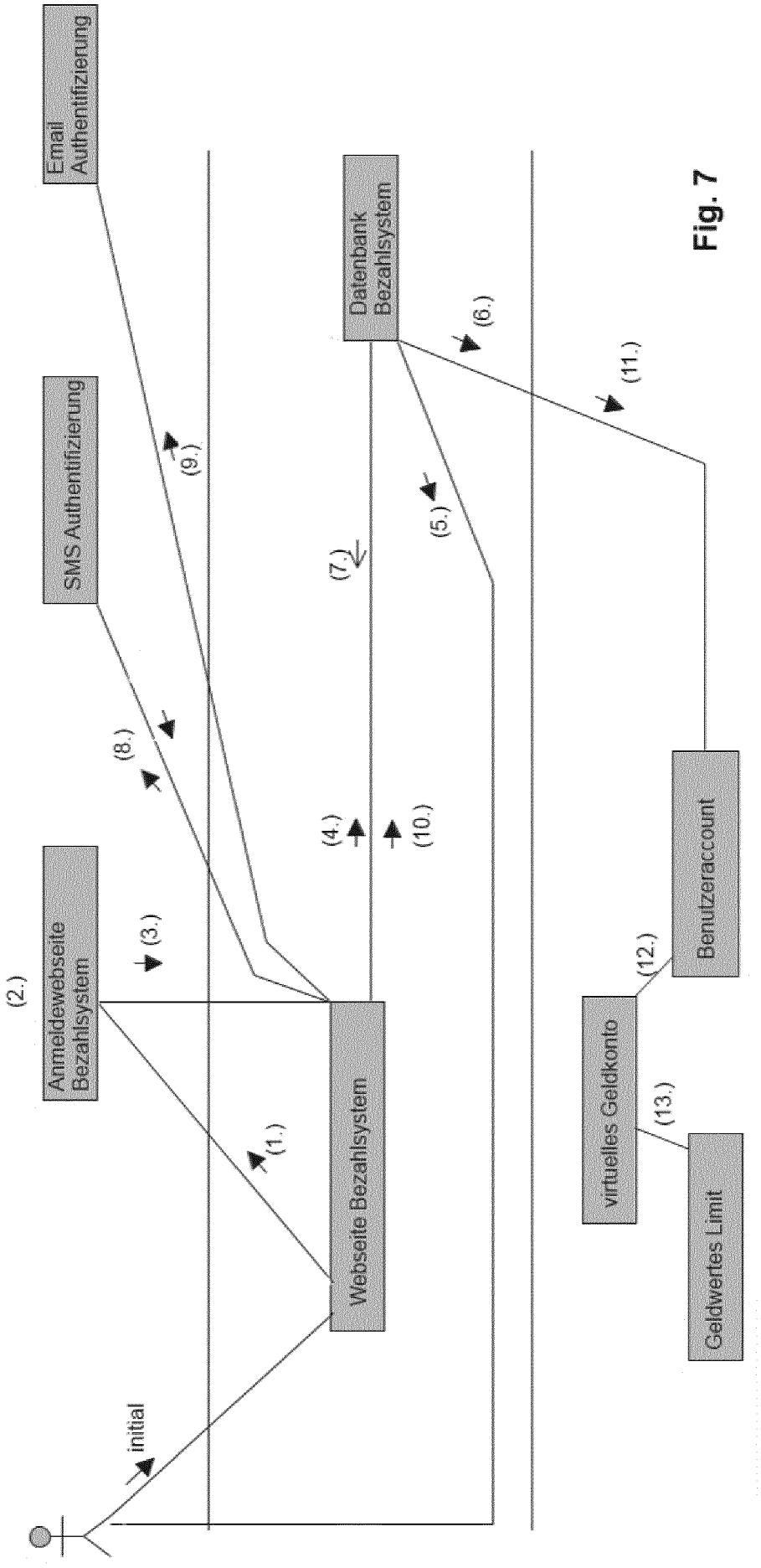

Email Authentifizierung
SMS Authentifizierung
Datenbank Bezahlsystem
Anmeldewebseite Bezahlsystem
Webseite Bezahlsystem
Benutzeraccount
virtuelles Geldkonto
Geldwertes Limit
initial
(1.)
(2.)
(3.)
(4.)
(5.)
(6.)
(7.)
(8.)
(9.)
(10.)
(11.)
(12.)
(13.)

Fig. 7

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2015/061840

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
INV. G06Q20/40
ADD.

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
G06Q

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)
EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	JP 2008 027155 A (BIGSUN CORP) 7 February 2008 (2008-02-07) abstract -----	1-24
X	JP 2004 145891 A (HITACHI LTD; HITACHI ADVANCED DIGITAL INC) 20 May 2004 (2004-05-20) abstract -----	1-24
X	WO 00/36570 A1 (ZOWI COM [US]) 22 June 2000 (2000-06-22) page 5, lines 14-18 page 9, lines 33-39 page 11, lines 21-29 page 15, lines 13-17 -----	1-24

☐ Further documents are listed in the continuation of Box C.

☒ See patent family annex.

* Special categories of cited documents :

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier application or patent but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
28 August 2015	11/09/2015

Name and mailing address of the ISA/	Authorized officer
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Verhoef, Peter

1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No
PCT/EP2015/061840

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
JP 2008027155 A	07-02-2008	NONE	
JP 2004145891 A	20-05-2004	NONE	
WO 0036570 A1	22-06-2000	AU 1602400 A	03-07-2000
		US 6173269 B1	09-01-2001
		WO 0036570 A1	22-06-2000

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2015/061840

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
INV. G06Q20/40
ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
G06Q

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)
EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	JP 2008 027155 A (BIGSUN CORP) 7. Februar 2008 (2008-02-07) Zusammenfassung -----	1-24
X	JP 2004 145891 A (HITACHI LTD; HITACHI ADVANCED DIGITAL INC) 20. Mai 2004 (2004-05-20) Zusammenfassung -----	1-24
X	WO 00/36570 A1 (ZOWI COM [US]) 22. Juni 2000 (2000-06-22) Seite 5, Zeilen 14-18 Seite 9, Zeilen 33-39 Seite 11, Zeilen 21-29 Seite 15, Zeilen 13-17 -----	1-24

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen ☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
"E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
28. August 2015	11/09/2015

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde	Bevollmächtigter Bediensteter
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Verhoef, Peter

1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2015/061840

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
JP 2008027155 A	07-02-2008	KEINE	
JP 2004145891 A	20-05-2004	KEINE	
WO 0036570 A1	22-06-2000	AU 1602400 A	03-07-2000
		US 6173269 B1	09-01-2001
		WO 0036570 A1	22-06-2000